

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 49

Artikel: Der Gereiste Zwerg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Gereifte Zwerg.

Einst kam ins Eiland der Pygmäen
 Ein Zwerg aus unsrer Welt zurück.
 Wohl an, was hast du dort gesehen?
 Fragt sein Papa. Mit starrem Blick,
 Versetzt er, sah ich ganze Schaaren
 Von Riesen: auf mein Wort, sie waren ...
 Fünf Fuß hoch. Wisse, sprach der Mann,
 Der einst mit Gulivern gereiset,
 Daß man nicht gleich ein Riese heißet,
 Wenn man kein Zwerg mehr heißen kann.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Gabel.

Neues Räthsel.

Ist des Himmels Angesicht
 Heiter: dann braucht man mich nicht.
 Unterm Bette gönneest du
 Mir dann meistens sanfte Ruh.
 Bey dieser Ferse faß' ich dich;
 Mit jenem Fuße trittst du mich.
 Er tritt auf mich; doch pfleg' ich ihn
 Aus seinem Kerker zu entziehn.

Charade.

Steif, Eis, tief — aus den Buchstaben dieser
 Wörtchen setze mein Erstes zusammen. Mein Zwenttes
 läßt sich nicht mit Mademoiselle begrüßen. Mein
 Ganzes hast, wie man sagt, die Kinder eines andern,
 welcher doch ist ein Theil des Ganzen ist.